

**Ausgabe  
45/06**

**Mittwoch  
8. Nov. 2006**

Einzelpreis € 1,50

Postvertriebsstück  
Deutsche Post AG  
Entgelt bezahlt - K 2846  
Zahnärztlicher Fach-Verlag  
Postfach 10 18 68 - 44608 Herne

www.dzw.de

# Die Zahnarzt Woche **DZW**

**Unabhängige Wochenzeitung für Zahnarzt und Dentalmarkt**

## Die Woche im Blick

Kasse verspricht ZE  
ohne Zuzahlung 2

PZR für ältere  
Patienten mit eigenen  
Zähnen immer  
wichtiger 3

Koalition verweigert  
den Kassen die  
Finanzhilfe 4

ZahnMedizin  
kompakt: Okklusion 9

Internationales  
Symposium zur  
Vollkeramik in der  
Zahnheilkunde (2) 12

Bohrst Du nur, oder –  
entdecke die  
Möglichkeiten (3) 14

KfO-  
Sonderseiten 29–32

Seminare und  
Fortbildung 34–37

Messewegweiser  
InfoDental Mitte 40

Zahnärzte, Ärzte, Apotheker und Spitzenverbände der gesetzlichen und privaten Krankenkassen gemeinsam gegen die Gesundheitsreform – Brief an Bundeskanzlerin Merkel:

## „Unser Gesundheitswesen wird aufs Spiel gesetzt“

„In tiefer und gemeinsamer Sorge und die Zukunft des deutschen Gesundheitswesens erlauben wir uns heute, uns als maßgebliche Träger der Gesundheitsversorgung in der Bundesrepublik Deutschland – Ärzte und Zahnärzte, Krankenhäuser und Apotheker sowie gesetzliche und private Krankenkassen – jenseits unserer partikularen Interessen an Sie persönlich zu wenden“, heißt es in einem Schreiben an Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel vom Freitag vergangener Woche.

Aus diesem Grunde „bitten“ die Repräsentanten des Gesundheitswesens in Deutschland, sowohl der Leistungserbringer wie der Kostenträgerseite, die Bundeskanzlerin um ein Gespräch, um „nicht nur auf die fatalen Wirkungen der geplanten Reform aufmerksam zu machen, sondern zugleich gemeinsam tragfähige Lösungen anzubieten“.

### Gemeinsam tragfähige Lösungen finden

Es ist das erste Mal, dass in einer solchen Einmütigkeit alle im Gesundheitswesen beteiligten Gruppen gemeinsam auftreten, weil sie nicht einsehen wollen, so heißt es, dass Bundeskanzlerin Merkel „alle Zweifel an der Sinnhaftigkeit der geplanten Maßnahmen allein mit dem Hinweis auf die politische Notwendigkeit zum Kompromiss in der Großen

Apotheker, Ärzte und Zahnärzte – hier sowohl die Vertreter der Bundesärztekammer (BÄK) und Bundeszahnärztekammer (BZÄK) als auch der Kassenärztlichen Bundesvereinigung (KBV) und Kassenzahnärztlichen Bundesverei-

(Fortsetzung auf Seite 4)



Erhielt gemeinsame Post von den Verbänden im Gesund-

BZÄK-Präsident Dr. Dr. J. Weitkamp fordert rote Reform auf „Marsch in de

## Am Ende e Patient un über die Z

Die „Freiberuflichkeit unseres Berufes ist in Gefahr“, warnt der Präsident der Bundeszahnärztekammer (BZÄK), Dr. Dr. Jürgen Weitkamp in einem DZW-Gespräch (siehe Seite 5). Er sieht die schwarz-rote Regierung mit der jetzt auf den Weg gebrachten Gesundheitsreform auf dem „Marsch in den nationalen Gesundheitsdienst“. Der höchste Standesvertreter aller deutschen Zahnärzte sieht aber auch mit Zuversicht in die Zukunft – nicht nur wegen der Liberalisierung des Berufsrechts im Vertragsarztrechtsänderungsgesetz (VÄndG) mit der Möglichkeit der unternehmerischen Praxisführung, sondern auch wegen der weiteren Öffnung der Kostenerstattung für die Zahnheilkunde im Gesetz zur Stärkung des Wettbewerbs in der Gesetzlichen Krankenversicherung (GKV WSG). Weitkamp gegenüber der DZW: „Unser Selbstbewusstsein wird durch das große Vertrauen, das uns unsere Patienten entgegenbringen, und durch unser eigenes Wissen und Können ge-

Parlam  
hochste  
Kieferhe

Dr. Dr.  
„Unser  
wird du  
Vertrau  
Patient  
und du  
Wissen  
stützt,  
sind w  
Minist  
ment,  
hochst